

# >> Der digitale Workflow

Version: Mac OS X



# >> Acrobat Distiller Einstellungen

## >> 1. Adobe Acrobat 6

Wichtige Voraussetzung zur Generierung eines Composite-PDF-Dokumentes ist die Verwendung des Distillers aus dem Adobe Acrobat 5-Bundle (oder höher), da nur daraus eine hochqualitative PDF-Version distilliert wird. Der Acrobat Reader ist nicht in der Lage PDF-Dateien zu erzeugen. Vom PDF-Writer raten wir grundsätzlich ab, sowie von den Exportfunktionen in den Grafikprogrammen. In der Version 6.0 steht eine Funktion zum automatischen Import von Voreinstellungen zur Verfügung (siehe Bild 1). Für die gezielte Steuerung der Farbwiedergabe nach ISO-Standard müssen die ICC-Farbprofile der ECI heruntergeladen werden ([http://www.eci.org/eci/de/060\\_downloads.php](http://www.eci.org/eci/de/060_downloads.php)) Es empfiehlt sich die Profile im Ordner "\Library\ColorSync\Profiles" abzulegen.

①



## >> 2. Acrobat Distiller

Ist der Distiller installiert und gestartet, erscheint die Oberfläche wie in Bild 2. Über "Allgemein" kann die unter Punkt 1 in den "Settings"-Ordner gelegte Voreinstellungsdatei ausgewählt werden. Damit sind alle Einstellungen für den Distiller automatisch vorgenommen. Falls kein Format durch die PostScript-Datei definiert ist, muss unter Punkt 8 "Allgemein" ein Format eingegeben werden.

②



## >> 3. Einstellungen - Allgemein

Unter dem Menüpunkt "Voreinstellungen" und "Einstellungen" gelangt man zu dem Fenster, in dem über Registerkarten manuell die Voreinstellungen geändert werden können (siehe Bild 3).

- Die Kompatibilität ist auf Acrobat 4.0 (PDF 1.3) zu setzen.
- Falls gewünscht, können Piktogramme erstellt werden, die später im Acrobat Dokument wahlweise als Seitenvorschau angezeigt werden. Dadurch werden allerdings die Dateien vergrößert.
- Die Einstellung der Auflösung ist nur wichtig, wenn in der PostScript-Datei keine Angaben darüber enthalten sind (z.B. in EPS-Dateien).
- Eine Einstellung des Standardpapierformates ist nur notwendig, wenn das Format durch die PostScript-Datei noch nicht definiert ist (z.B. bei EPS-Dateien).

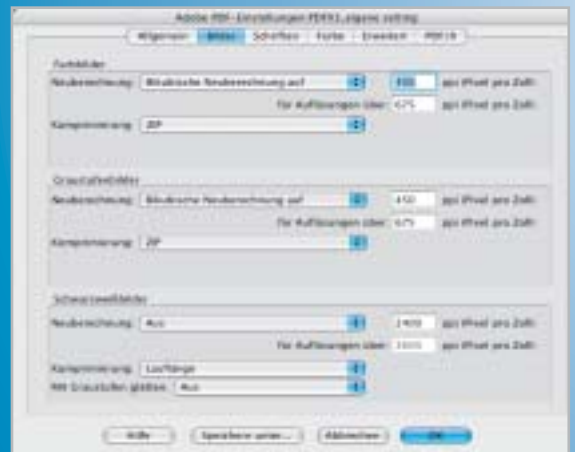
3



## >> 4. Einstellungen - Bilder

Für die Ausgabe auf dem CTP-Belichter sollten angegebene Kompressionseinstellungen vorgenommen werden (siehe Bild 4). Für andere Zwecke können stärkere Kompressionen bzw. Umrechnungen vorgenommen werden. Für die reine Bildschirmdarstellung im Internet genügt z.B. eine Neuberechnung der Bilder auf 72 dpi. Bei Bildern, in denen Text und harte Kanten enthalten sind (z.B. bei Screenshots), wird von uns eine ZIP 8-Bit Komprimierung empfohlen. Soll ein 80er Raster verwendet werden, sollte der Wert bei Farb- und Graustufenbildern auf 500ppi und bei Schwarzweißbildern auf 1200ppi gesetzt werden. Verwenden Sie jeweils die bikubische Neuberechnung von Bildern, da diese die qualitativ hochwertigste Methode ist. Selbstverständlich sind auch Einstellungen ganz ohne Kompression oder Neuberechnung möglich.

4



## >> 5. Einstellungen - Schriften

Hier wird eingestellt, welche Schriften wie im späteren PDF-Dokument enthalten sein werden. Grundsätzlich sollten immer alle Schriften eingebettet werden. Sonst kommt es zu Problemen mit der Schrift-darstellung, wenn ein Benutzer der PDF-Datei nicht über die entsprechende Schrift verfügt, sondern stattdessen Multiple Master Fonts die Schrift simulieren.

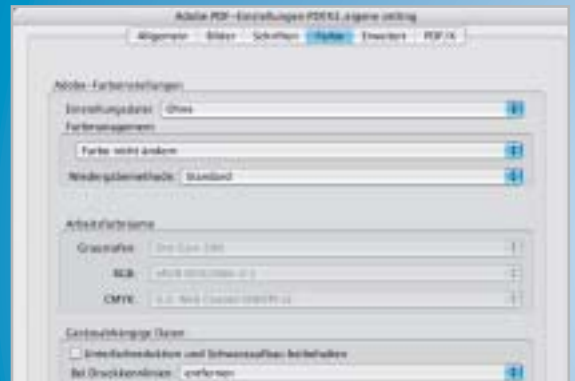
5



## >> 6. Einstellungen - Farbe

Die Einstellung müssen folgendermaßen (siehe Bild 6) gesetzt werden. Änderungen können zu erheblichen Fehlern bei der Belichtung führen. Besonders wichtig ist hierbei die Einstellung unter "Farbmanagement": Hier muss "Farbe nicht ändern" angewählt sein, da dann Bilder nicht in hinterlegte Arbeitsfarbräume konvertiert werden und somit die eingebetteten Quellfarbprofile verloren gehen. Unter "Geräte-abhängige Daten" sollten "Bei Druck-kennlinien: Entfernen" angewählt werden, da eine Tonwertkorrektur im Haus stattfindet.

6



## >> 7. Einstellungen - Erweitert

Für den Creo-Workflow sollten folgende Einstellungen vorgenommen werden (siehe Bild 7).

- Wenn mit einer OPI Grobbild-Feinbild-Ersetzung gearbeitet wird, muss das Feld "OPI-Kommentare beibehalten" aktiviert sein, damit Feindaten in das PDF integriert werden. Ansonsten sollte die Option deaktiviert sein, da sich bei Aktivierung nachträglich keinerlei Editierungen an dem Bild im PDF mehr vornehmen lassen.

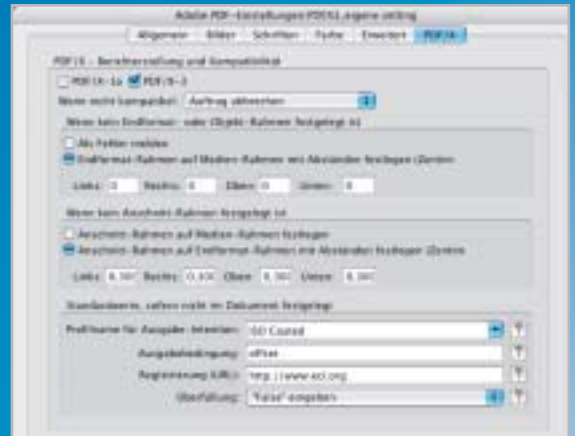
7



## >> 8. Einstellungen - PDF/X

Die Verwendung von PDF/X-3 garantiert eine gefahrlose und uneingeschränkte Produzierbarkeit. Übernehmen sie die Einstellungen (siehe Bild 8) und aktivieren sie auf jeden Fall die Option "PDF/X-3". Unter "Standardwerte, sofern nicht im Dokument festgelegt" kommen nun auch die oben erwähnten ICC-Profile (siehe Schritt 1) zum Einsatz. Wählen Sie hierzu unter "Profilname für Ausgabe-Intention" das "ISO Coated"-Profil aus. Soll ihr Produkt auf einem Papier der Klasse 2 oder 3 produziert werden, empfiehlt sich unter Umständen die Auswahl von "ISO Uncoated" bzw. "ISO Uncoated Yellowish". Bitte halten sie in diesem Fall aber vorher Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter. Sehr wichtig sind auch die Angaben zur Überfüllung. Standardmäßig ist hier der Wert auf "Nicht definiert" eingestellt, dies führt aber später zu einer Fehlermeldung und dem Abbruch der Erstellung der PDF/X-3-Datei. Deshalb müssen sie auf jeden Fall hier einen Überfüllungsstatus wählen! Verfügt ihr Dokument bereits über Überfüllungsinformationen, dann setzen Sie den Wert bitte auf "Ja", falls nicht, wählen Sie bitte "Nein".

8



## >> 9. Destilliervorgang

Sind alle Voreinstellungen gesetzt bzw. kontrolliert, wird über "Drag&Drop" die Composite-PostScript-Datei auf das Destillier-Fenster gezogen. Nachdem der Destilliervorgang beendet ist, wird die fertige PDF-Datei im gleichen Ordner abgelegt, in dem sich auch die entsprechende PostScript-Datei befindet.

# >> PostScript-Generierung QuarkXPress 6

>> 1. Empfohlener Druckertreiber:  
Aktuelle Adobe PS Treiber [www.adobe.de](http://www.adobe.de)

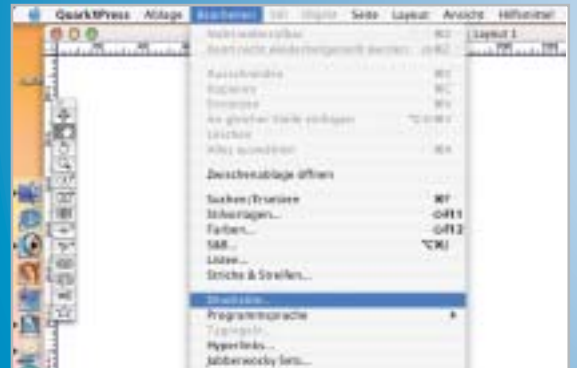
- Wenn kein PostScript-Druckertreiber vorhanden ist, muss ein PostScript-Treiber installiert werden ([www.adobe.de](http://www.adobe.de)). Das geschieht über die Systemsoftware.

①



>> 2. Druckstilautomatisierung in XPress  
Es gibt ab QuarkXPress 5.0 die Möglichkeit, Druckstile zu definieren, die im späteren Druckmenü nach Bedarf geladen werden können. Ist noch kein geeigneter Druckstil eingestellt, kann dieser entweder neu erstellt oder ein vorhandener Druckstil eingestellt werden. Zum Importieren des Druckstils wird der Menüpunkt "Druckstile" unter "Bearbeiten" aufgerufen (siehe Bild 2).

②



>> 3. Menü Druckstile  
In diesem Menü lassen sich neue Druckstile definieren, bestehende bearbeiten, importieren oder exportieren. Dazu muss nur der korrekte Pfad zu dieser Datei angegeben werden. Es ist dabei egal, wo sich die Datei befindet. Sinnvollerweise wird sie in den QuarkXPress-Ordner auf der Festplatte gespeichert (siehe Bild 3).

③



Die genaue Anleitung zum Anlegen von Druckstilen entnehmen Sie bitte aus Ihrem digitalen QuarkXPress Benutzerhandbuch unter: Mac OS QuarkXPress 6.0 > Documents > Ihre Sprache > Anleitung zu QuarkXPress

## >> 4. Druckmenü in QuarkXPress

Wenn man einen entsprechenden Druckstil angelegt hat (z.B. "Composite PostScript"), sind alle Einstellungen automatisch getroffen, außer der Papierbreite und der Ausrichtung. Zur Kontrolle sind nachfolgend jedoch alle Registerkarten des Druckmenüs einzeln aufgeführt. Auswahl des Druckstils im Druckmenü von XPress (siehe Bild 4).

4



## >> 5. Fenster "Layout"

- Wir empfehlen generell im Composite Modus zu arbeiten.
- Es gibt allerdings Fälle, die einen separierten Workflow unumgänglich machen:
  - Spezielle Doppelton-EPS-Dateien
  - kolorierte TIFF-Dateien
  - DCS-Bilder
  - Verläufe mit Schmuckfarben
  - Überfüllungen (Trapping)

Trappinginformationen aus QuarkXPress werden im PDF-Workflow nur aus separiertem PostScript weiterverarbeitet. Beim Composite PostScript entfällt die Trappinginformation! Unter "Seiten" wird angegeben, welche Seiten zum PostScript generiert werden sollen.

Wichtig: Ausgeschossene Doppelseiten sind zwingend notwendig!

5



## >> 6. Fenster "Einstellungen"

Die Papiergröße richtet sich nach dem beschnittenen Format und einer Zugabe von 25,4 mm (1 inch). Im Falle DIN A4 ergibt dies eine Breite von 235,4 mm. Die Seitenposition muss auf "Mitte - Horizontal" eingestellt sein (siehe Bild 6).

6



## >> 7. Fenster "Ausgabe"

Soll vierfarbig oder mit Sonderfarben gedruckt werden, muss unter "Ausgabe" bei "Farben drucken" Composite CMYK angewählt werden (siehe Bild 7). Im Dokument angelegte Sonderfarben werden im Ausgabe Menü zwar nicht angezeigt, werden aber ins PostScript geschrieben.

- Die Auflösung des Belichters beträgt 2400 dpi
- Frequenz: 200 lpi bei 80er Raster
- Die Winkelungen von Quark werden von dem CTP-Workflow überschrieben

7



## >> 8. Fenster "Optionen"

Auf jeden Fall muss ein Häkchen für "voll-auflösende Tiff-Ausgabe" gesetzt werden, da sonst lediglich Grobdaten in die PostScript-Datei eingebunden werden. "EPS-Schwarz überdrucken" sollte nicht aktiviert sein (siehe Bild 8).

8



## >> 9. Fenster "Ebenen"

In dieser Registerkarte muss nichts verändert werden.

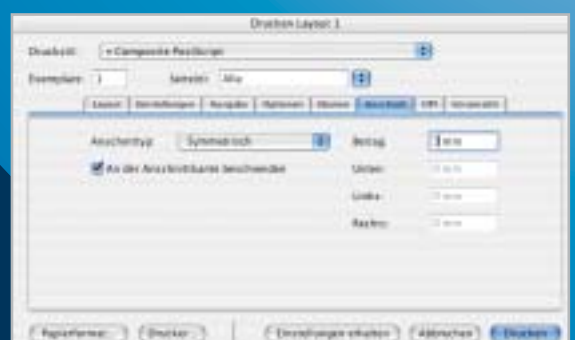
9



## >> 10. Fenster "Anschnitt"

Hier muss bei Anschnitttyp "Symmetrisch" angewählt werden und unter Betrag 3 mm eingetragen. "An der Anschnittkante beschneiden" wird aktiviert (siehe Bild 10).

10





## >> 11. Fenster "OPI"

Diese Funktion bleibt deaktiviert. Sie wird nur aktiviert, wenn ein OPI-Server im Einsatz ist (siehe Bild 11).

11



>> 12. Im Fenster "Voransicht" erfolgt die visuelle Kontrolle des Formates (siehe Bild 12). Bei Bedarf kann die Änderung des Formates in den Registerkarten "Einstellungen" und "Anschnitt" erfolgen.

12



>> 13. Ausgabeoptionen unter Drucken  
Im Druckenmenü muss unter "Ausgabeoptionen" ein Häkchen vor "Als Datei sichern" gesetzt werden. Dort muss als Format PostScript angegeben werden. Als Drucker wird der physisch vorhandene PostScript-Drucker gewählt (siehe Bild 13).

13



>> 14. Erstellen der PostScript-Datei  
Wenn unter "Drucker" im Druckmenü "Datei" angewählt ist, wird eine PostScript-Datei generiert. Wenn der Druckbefehl danach ausgelöst wird, muss der Speichername und -ort angegeben werden. Wird dann der Druckbefehl ausgeführt, erfolgt der gleiche Spoolvorgang wie beim Drucken (siehe Bild 14), nur dass jetzt eine PostScript-Datei erzeugt wird.

14



# >> PostScript-Generierung Freehand MX

## >> 1. Druckenmenü

Unter **Ausgabeoptionen** wird vor "Als Datei sichern" ein Häkchen gesetzt und unter **Format** PostScript ausgewählt (siehe Bild 1).

Um die programmspezifischen Einstellungen zu erreichen schaltet man von "Ausgabeoptionen" auf "Freehand MX" um.

- Wir empfehlen generell im Composite-Modus zu arbeiten.
- Es gibt allerdings Fälle, die einen separierten Workflow unumgänglich machen:
  - Spezielle Doppelton-EPS-Dateien
  - kolorierte TIFF-Dateien
  - DCS-Bilder
  - Verläufe mit Schmuckfarben

Im Gegensatz zu QXP bleiben die Überfüllungseinstellungen (Trapping) im Composite-Modus erhalten.

Wichtig: Ausgeschossene Doppelseiten sind zwingend notwendig!

## >> 2. Drucker einrichten

Über den Button "Erweitert..." kommt man zum Fenster "Drucker einrichten" (siehe Bild 2).

①



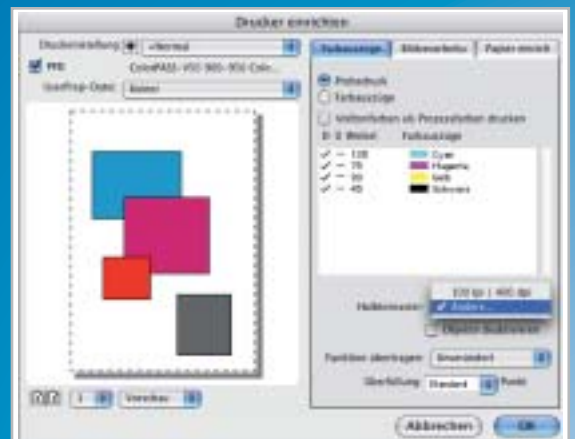
②



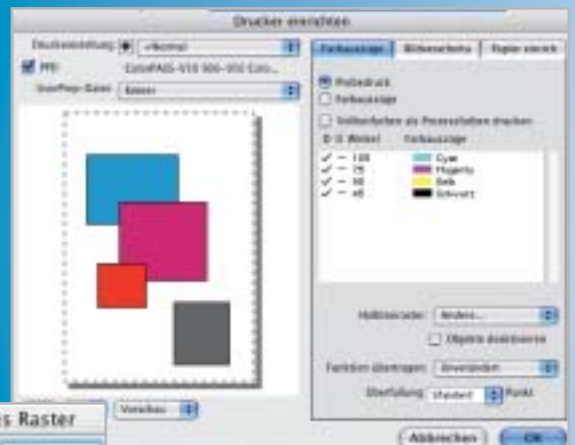
## >> 3. Fenster "Farbauszüge"

Unter dem Punkt Halbtone raster gibt es ein Pull-Up-Menü. Hier soll "Andere..." ausgewählt werden (siehe Bild 3). Es öffnet sich das Fenster "Benutzerdefiniertes Raster" (siehe Bild 4). Hier die eingetragenen Werte aus Bild 4 übernehmen.

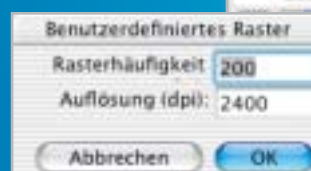
3



4



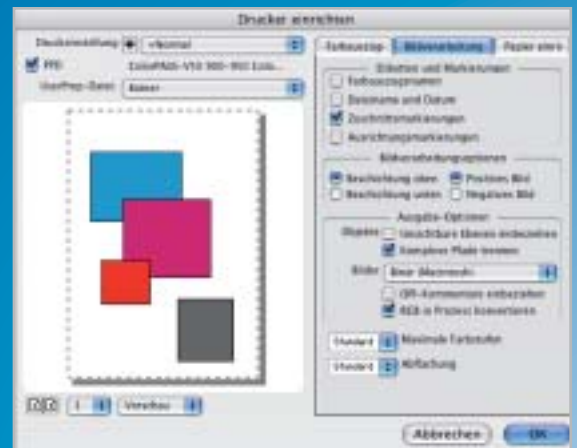
4a



## >> 5. Fenster "Bildverarbeitung"

Die Zuschnittsmarkierungen sind unbedingt zu aktivieren. "Unsichtbare Ebenen einbeziehen" wird deaktiviert (siehe Bild 5).

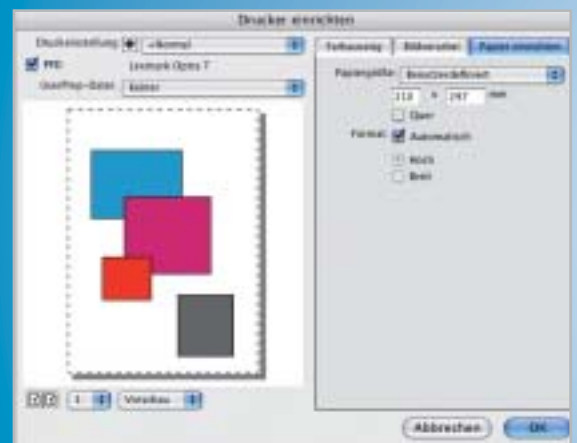
5



## >> 6. Fenster "Papier einrichten"

Wenn die Option "Benutzerdefiniert" ausgewählt ist, lässt sich das Dokument frei definieren. Die Papiergröße richtet sich nach dem beschnittenen Format plus einer Zugabe von 25,4 mm. Die Ausrichtung wird sichergestellt, wenn unter Format "Automatisch" aktiviert ist (siehe Bild 6).

6



## >> 7. Erstellen der PostScript-Datei

Nach dem Sichern wird noch nach PostScriptname und -ort gefragt. Danach erscheint der gleiche Spoolvorgang wie beim Drucken.

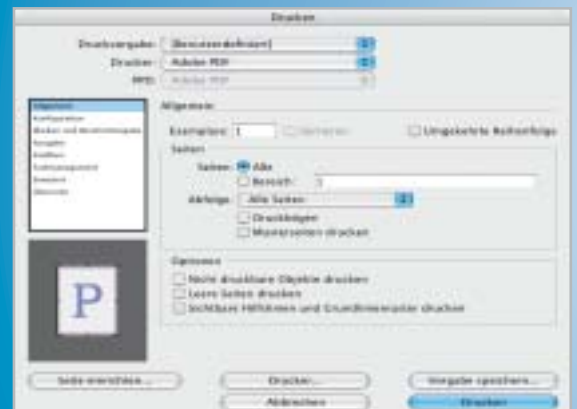
# >> PostScript-Generierung InDesign CS

>> 1. In InDesign wird im Druckenmenü unter "Druckvorgabe: Benutzerdefiniert" ausgewählt. Als Drucker wird "Adobe PDF" ausgewählt. Die PPD wird dann automatisch gewählt, wenn sie richtig für den Drucker hinterlegt ist.

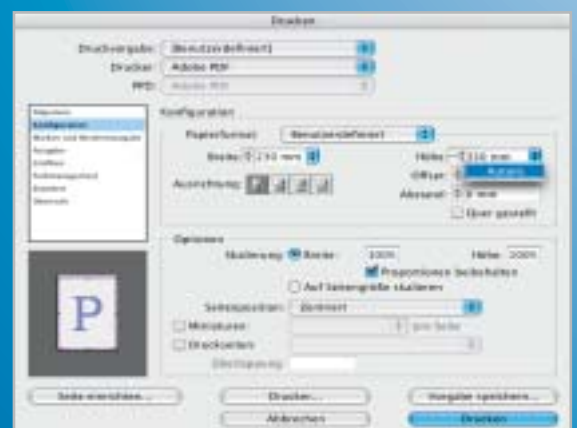
>> 2. Fenster "Allgemein"  
Hier wird ausgewählt, welche und wie viele Seiten des Dokumentes als PDF-Datei ausgegeben werden sollen (siehe Bild 1).

>> 3. Fenster "Konfiguration"  
Die Formatangabe richtet sich nach dem Dokumentformat. Daher wird bei Breite und Höhe "Autom." angewählt. "Proportionen beibehalten" wird aktiviert (siehe Bild 2).

①

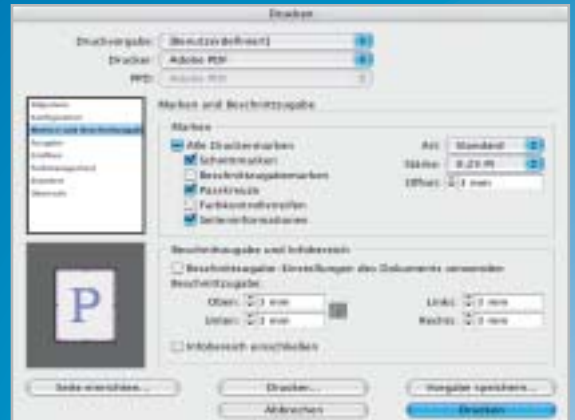


②



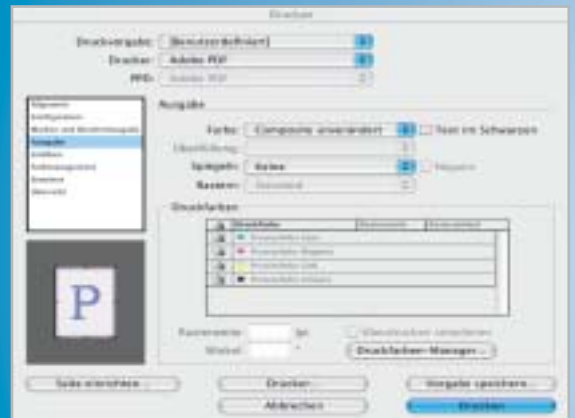
>> 4. Fenster "Marken & Beschnittzugabe"  
 Hier werden "Schnittmarken", "Passkreuze" und "Seiteninformationen" aktiviert. Als Stärke kann "0,25 Pt" angewählt bleiben und unter "Offset" wird der Wert 3 mm eingegeben. Für die Beschnittzugabe werden je 3 mm gewählt (siehe Bild 3).

3



>> 5. Fenster "Ausgabe" (Output)  
 Hier wird unter Farbe "Composite unverändert" (Composite as is) ausgewählt. Unter Spiegeln bleibt "Keine" (None) aktiviert (siehe Bild 4).

4



>> 6. Fenster "Grafiken" (Graphics)  
 Unter "Daten senden" (Send Data) wird "Alle" (All) angewählt. Die Schriftarten sollen "vollständig" (Full) heruntergeladen werden. "PPD-Schriftarten herunterladen" (Download PPD Fonts) wird aktiviert. Unter PostScript wird "Level 3" ausgewählt, das Datenformat stellt sich automatisch ein (siehe Bild 5).

5



## >> 7. Fenster "Farbmanagement"

Hier wird nichts verändert (siehe Bild 6).

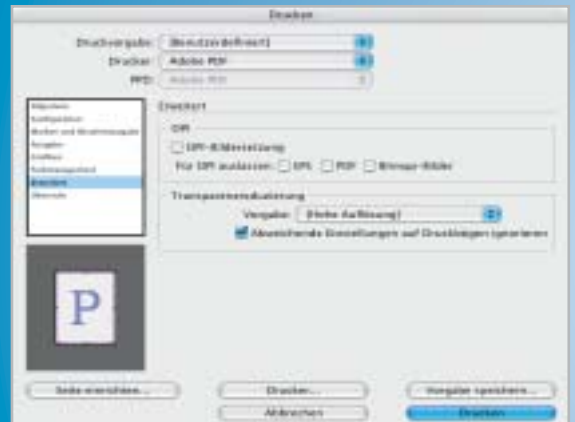
6



## >> 8. Fenster "Erweitert"

Hier wird "Vorgabe: (Hohe Auflösung)" (Specification: (High Resolution)) selected. "Abweichende Einstellungen auf Druckbögen ignorieren" (Ignore non-compliant settings on print sheets) is activated and all other fields remain deactivated (siehe Bild 7).

7



## >> 9. Druckenmenü

Im Druckenmenü wird unter dem Reiter "PDF-Optionen" (PDF Options) under Adobe PDF-Einstellungen (Adobe PDF Settings) "Standard verwenden" (Use Standard) selected. Dadurch wird das PDF mit den im Distiller eingestellten Jobeinstellungen geschrieben. Beim Anklicken des Buttons "Drucken" (Print) erscheint das "Speichern unter..." (Save As...) window, in dem der Speicherort der PDF-Datei angegeben wird (siehe Bild 8).

8



# >> PostScript-Generierung Illustrator CS

>> 1. In Illustrator CS wird im Druckenmenü unter "Druckvorgabe: Eigene" ausgewählt. Als Drucker wird "Adobe PostScript-Datei" ausgewählt. Unter PPD wird "Adobe PDF" gewählt.

>> 2. Fenster "Allgemein"

Hier wird ausgewählt, welche und wie viele Seiten des Dokumentes als PostScript ausgegeben werden sollen. Außerdem wird hier die Dokumentgröße angegeben. Die sollte 25,4 mm größer als das Dokumentformat sein (siehe Bild 1).

>> 3. Fenster "Einrichten"

Hier wird nichts verändert (siehe Bild 2).

>> 4. Fenster "Marken & Beschnittzugabe"

Hier werden "Objektschnittmarken", "Passermarken" und "Seiteninformationen" aktiviert. Als Objektschnittmarkenstärke kann "0,25 Pt" angewählt bleiben und unter "Abstand" wird der Wert 3 mm eingegeben. Für die Beschnittzugabemarken werden je 3 mm gewählt (siehe Bild 3).

①



②



③





## >> 5. Fenster "Ausgabe"

Unter Modus wird "Composite" ausgewählt und die Auflösung wird auf 175lpi / 2400 dpi gesetzt (siehe Bild 4).

4



## >> 6. Fenster "Grafiken"

Die Schriftarten sollen "vollständig" heruntergeladen werden. Unter PostScript wird "Level 3" und das Datenformat "Binär" ausgewählt. (siehe Bild 5).

5



## >> 7. Fenster "Farbmanagement"

Hier wird nichts verändert (siehe Bild 6).

6



## >> 8. Fenster "Erweitert"

Überdrucken wird auf "beibehalten" eingestellt und unter Vorgabe wird "Hohe Auflösung" ausgewählt (siehe Bild 7).

7

